

2. Klimaforum „Integriertes Klimaschutzkonzept“

AG Wohnen, Stadtentwicklung, historische Innenstadt

Ergebnisse

Nachtrag / Ergänzung aus dem Protokoll des ersten Klimaforums

Folgende Punkte wurden aus dem 1. Ergebnisprotokoll der AG Wohnen, Stadtentwicklung, historische Innenstadt noch einmal aufgenommen und diskutiert.

Erschließung der solaren Energiepotentiale zur Stromerzeugung

Es wurde von den Wohnungsunternehmen darauf hingewiesen, dass für Wohnungsunternehmen mit erweiterter gewerbesteuerlicher Kürzung, die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen unter Umständen steuerlich schädliche Auswirkungen haben. Dieses Problem tritt auch bei der Verpachtung/ Vermietung der Dachfläche auf.

Bei Vermietungsgenossenschaften dürfen sich nicht weniger als 90 Prozent des Geschäftsvolumens aus Einnahmen aus der Vermietung von Wohnraum an die Mitglieder ergeben, damit die Genossenschaft steuerbefreit ist.

Ausbau der Fernwärme

Nach Aussage der WBG eG, Herrn Zapff, kann die Fernwärme nicht zu marktfähigen Konditionen durch die Stadtwerke angeboten werden (Fernwärmepreis liegt 10 % höher als im Durchschnitt der BBU-Unternehmen).

Dies wird durch die Stadtwerke und zum Teil von anderen Wohnungsunternehmen anders gesehen (z.B. BG Kirchmöser eG). Diesbezüglich soll es zeitnah einen Termin zwischen der WBG eG und den Stadtwerken geben, um die Preise für die Fernwärme zu besprechen.

Grundsätze, Prinzipien, Ziele für das Klimaschutzkonzept	Maßnahmenvorschläge / Grundlegende Erkenntnisse
Grundsatzthemen	
Folgende Aktionen werden von den Teilnehmern der AG als <u>nicht</u> erfolgsversprechend angesehen	<ul style="list-style-type: none"> • Monatliche Verbrauchs- und Kosteninformationen an die Haushalte - onlinebasierte Energiedatenmanagement-Systeme (Mess-Funktechnik) zusammen mit der Information über Durchschnittsverbräuche • Gebäudeautomatisierung. Reduzierung der Vorlauftemperatur, automatische Thermostatregelventile, automatisches Lüften • Heizspiegelkampagne zum Vergleich des eigenen Heizverhaltens mit durchschnittlichen Werten • Aufklärungs-/ bewusstseinsbildende Maßnahmen für energieeffizientes Verbrauchsverhalten von Mietern
Nutzerverhalten ist häufig ungünstig	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Mietern tritt häufiger das Problem auf, dass die Heizung vollkommen herunter gedreht wird und wenn Wärme gebraucht wird, die Heizung voll aufgedreht wird. Dies erhöht den Energieverbrauch.
Finanzielle Anreize zum Energiesparen	<ul style="list-style-type: none"> • Als ein Handlungsansatz zur Beeinflussung von Mietern, insbesondere SGB-II Empfänger, und Eigentümern hinsichtlich Energieeffizienz und Energieeinsparung werden finanzielle Anreize gesehen. Den Teilnehmern ist aber bewusst, dass die Haushaltslage keine finanziellen Anreizprogramme seitens der Stadt erlaubt

Grundsätze, Prinzipien, Ziele für das Klimaschutzkonzept	Maßnahmenvorschläge / Grundlegende Erkenntnisse
Bewusstseinsbildung in den Familien über Schulen (Kinder) organisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Alternativ sollten Beratungsmaßnahmen sowie Informations- und bewusstseinsbildende Maßnahmen, unter anderem über Kinder, verstärkt eingesetzt werden, um auch die Eltern zu erreichen.

Handlungsfeld Erneuerbare Energien / Energieversorgung	
M1 Solardachflächenkataster	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Solardachflächenkatasters durch die Stadt basierend auf dem PV-Kataster der Stadt. Bei der Erstellung des Katasters ist zu beachten, dass bei einigen Wohnungsunternehmen die Errichtung / Betrieb von PV-Anlagen steuerschädlich ist.
M2 Informationskampagne PV & Solarthermie	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Informationskampagne (z.B. gemeinsam durch Stadt, Stadtwerke, Bürgersolar-Initiative) zur Errichtung von Photovoltaik- und / oder Solarthermieanlagen auf geeigneten privaten und öffentlichen Gebäudedächern.
M3 Bürgersolaranlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung und eventuelle Realisierung weiterer Bürgersolaranlagen in der Stadt z.B. in Kooperation der Stadtwerke mit der Bürgersolar-Initiative.
M4 Ausbau der Fernwärme	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Fernwärmeinfrastruktur, insbesondere Einbindung insulärer Nahwärmenetze in das größere Fernwärmenetz durch die Stadt / Stadtwerke • Akquirierung von Fördermitteln zum Ausbau der Fernwärmeinfrastruktur
M5 Nutzung von Ökostrom	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung/ Abwägung der Nutzung von Ökostrom für die städtischen Liegenschaften - Darstellung der CO₂-Einsparungen sowie eventueller Mehrkosten

Handlungsfeld Stadtentwicklung / Bauleitplanung	
M6 „Klimaschonende“ Bauleitplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung und Verabschiedung von Prinzipien der „klimaschonenden“ Brachflächenentwicklung (energieeffiziente Bebauung, CO₂ arme Energieversorgung, etc.) und Berücksichtigung klimaschützender Maßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien in der Bauleitplanung und städtebaulichen Verträgen
M7 Steigerung der Energieeffizienz an Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Fifty/fifty Projekte zur Förderung der Energieeinsparung an Schulen und gleichzeitiger Bewusstseinsbildung bei den Kindern
M8 Steigerung der Energieeffizienz von Privatgebäuden	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Veröffentlichung einer Datenbank zu Guten-Beispielen energetischer Sanierungen und Effizienzsteigerungen im Gebäudebereich (in der Stadt / Region).
M9 Energetische Quartierskonzepte/ Teilkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von energetischen Quartierskonzepten für noch zu definierende Teilbereiche u.a. in der Altstadt • Erarbeitung von sektoralen Teilkonzepten, z.B. für städtische Liegenschaften oder Gewerbe/ Industrie

Handlungsfeld Private Gebäude / Haushalte	
M10 Technisches und wirtschaftliches Einsparpotenzial bei WU ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung des energetischen Ertüchtigungspotentials des Gebäudebestandes der Wohnungsunternehmen unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit, Sozialverträglichkeit und rechtlicher Rahmenbedingungen.
M11 Stromsparchecks bei einkommensschwachen Haushalten	<ul style="list-style-type: none"> Stromsparchecks bei einkommensschwachen Haushalten, finanziell unterstützt durch die Nationale Klimaschutzinitiative des BMUB
M12 Technisches und wirtschaftliches Einsparpotenzial bei privaten Gebäuden ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> Identifikation von Zielgruppen „sanierungsbereiter“ Einzeleigentümer
M13 Bauherrnberatung	<ul style="list-style-type: none"> Ggf. vertiefte Beratungs-/ Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für „sanierungsbereite“ Einzeleigentümer zur (baukulturkonformen) energetischen Ertüchtigung ihrer Gebäude und des Energieeinsparpotentials, insbesondere im Bereich der Gebäudetechnik (z.B. durch Stadtwerke, Verbraucherzentrale, Schornsteinfeger, Fachbehörden) Fördermittelberatungsstelle für Energie- und CO₂-Einsparmaßnahmen (z.B. durch Stadtwerke, Verbraucherzentrale, Stadt) Abstimmung der Energieberatung zwischen Stadtwerken, Verbraucherzentrale, Fachbehörden
M14 Solarsatzung Neustadt	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung von Grundsätzen für die Errichtung von Solaranlagen in der Neustadt